



10718ERA1819R 6AUS 9RE1117

eine Gestaltung des ULNÖ – Unabhängiges Literaturhaus Niederösterreich
von Franz Graf

**Eröffnung, am Donnerstag, den 8. Juni, um 18.00 Uhr
im ULNÖ**

Shuttlebus von Wien nach Krems: ab Wien Universität, Grillparzerstraße / Ecke Rathauspark, Abfahrt: 16.30, Rückfahrt: 20.00 Uhr.

Im Jahr 2000 wurde das **ULNÖ** (Unabhängiges Literaturhaus Niederösterreich) im Gebäudekomplex der ehemaligen Teppichfabrik Eybl gegründet. Es bietet Raum für Lesungen, Buch-, Verlags- und Literaturzeitschriftenpräsentationen. Das Haus sieht sich als Forum für regionale sowie internationale Literaturschaffende, als Ort für das literarisch interessierte Publikum, als **Kulturknotenpunkt und Informationsstelle für literarische Belange**.

Bis dato mussten die BesucherInnen das Literaturhaus durch eine Lagertüre betreten. Dies führte immer wieder zu Irritationen bzw. war die Gesamteintrittssituation nicht sehr einladend. Um eine allgemeine **Verbesserung des Eingangsbereiches** herbeizuführen, wurde der international renommierte **Künstler Franz Graf** in Zusammenarbeit mit kunst im öffentlichen raum niederösterreich zu einer Adaptierung und Neugestaltung des Empfangsraumes eingeladen.

Durch eine zweiflügelige Schiebetür wird nun der Blick in die neu gestaltete **Lounge** eröffnet, die auch für kleinere Veranstaltungen genutzt werden kann. Neben der **optischen Öffnung** für die BesucherInnen wurde durch geschickte Planung auch mehr Nutzfläche für das ULNÖ Team geschaffen.

„Das Sprechen ist eine Form.“ Für Franz Graf manifestiert sich die Sprache unter anderem auch in Möbeln, die er gezielt für die Lounge zusammengestellt hat. Diese stammen allesamt von Altwarenhändlern und sind **Sammlerstücke**. Als feste Form sind sie wiederum gleichzeitig Ausgangspunkt für Geschichten und Erzählungen, die an keinen fixen Ort gebunden sind. Auf die **Bauweise der Sprache**, die sich aus Wörtern und Buchstaben zusammensetzt und somit ein unendliches Potential an Kombinationen beinhaltet, nimmt das **Ankündigungs-Billboard** im Empfangsraum Bezug. In Anlehnung an die Leuchtboards an der Außenseite von Kinos in den 30er Jahren können die Ankündigungen der Veranstaltungen aus einzelnen Buchstaben immer wieder von neuem zusammensetzt werden.

„Franz Graf reagiert mit seiner Arbeit stets unmittelbar auf seine Umgebung, setzt sie in Bezug zum architektonischen Raum und bindet sie darüber hinaus an ein gegebenes **politisch-soziologisches Umfeld als kulturellen Rahmen des künstlerischen Programms**. Aus einer **konzeptuellen Haltung** heraus arbeitet Franz Graf im wieder entdeckten Feld der Abstraktion. Licht und Raum sind sein zentrales Thema, das konstitutive Element die Zeichnung.“ (State of Sabotage)